

arte.tv
arteshop.de
arteradio.com
artepro.com



JAHRESBILANZ 2005 - 2006

ARTE G.E.I.E.

4, quai du Chanoine Winterer
BP 20035
F-67080 Strasbourg Cedex
Tel. +33 (0)3 88 14 22 22
Fax +33 (0)3 88 14 22 00

ARTE Deutschland TV GmbH

Postfach 10 02 13
D-76483 Baden-Baden
Tel. +49 (0)7221 93 69 0
Fax +49 (0)7221 93 69 70

ARTE France

8, rue Marceau
F-92785 Issy-les-Moulineaux Cedex 9
Tel. +33 (0)1 55 00 77 77
Fax +33 (0)1 55 00 77 00

arte

Inhalt

- 3. Vorwort
- 4. Die Programmhöhepunkte
- 5. Auszeichnungen
- 14. Kommunikation und strategische Entwicklung
- 18. Verwaltung und Technik
- 22. Organisationsplan
- 23. Ausweitung des Programmschemas



Daniel Barenboim und das West-Eastern Divan Orchestra, Ramallah, August 2005

© Chris Christodoulou



© Jean-Philippe Ballez

Vorwort

ARTE – den ganzen Tag!

Die Jahre 2005 und 2006 standen im Zeichen der Sendezeitausweitung. An sieben Tagen der Woche sind die Programme von ARTE jetzt ganztägig in Deutschland und Frankreich über die digital-terrestrische Verbreitung, das Kabelnetz sowie Satellit zu empfangen. Mit dieser Ausweitung haben wir einen wichtigen Schritt auf dem Weg für eine bessere Wahrnehmung unserer Programme getan.

Auch bei der Öffnung von ARTE nach Europa haben wir eine wichtige Etappe zurückgelegt: In enger Zusammenarbeit mit dem belgischen Sender RTBF strahlt ARTE Belgique seit dem 25. September 2006 in Wallonien und Brüssel neben dem regulären ARTE-Programm auch belgische Kulturprogramme aus. In Spanien beabsichtigen wir, uns am Projekt eines Kultursenders zu beteiligen, der inhaltlich eng an ARTE angelehnt sein soll. Darüber hinaus pflegen wir zahlreiche Kontakte zu anderen öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern in Europa und nutzen diese für eine intensive Zusammenarbeit im Programm sowie bei der Verbreitung von ARTE in Drittländern.

Die Fernsehlandschaft unterliegt stetigen Veränderungen. ARTE nutzt verstärkt die Möglichkeiten der neuen Technologien, um seine Programme in innovativen Formaten über die verschiedenen Verbreitungswege anzubieten und dadurch ein breiteres Publikum für „das Fernsehen der Zukunft“ zu gewinnen. Mit einem neuen Video-on-Demand-Angebot und mehr Interaktivität auf der ARTE-Website wollen wir in einen ständigen Dialog mit unseren Zuschauern eintreten.

Gegenüber der zunehmenden Verbreitung weitgehend identischer Medieninhalte und Weltanschauungen setzen wir auf ein unverwechselbares Profil von ARTE. ARTE steht für Qualität und Kreativität. Damit überzeugen wir jede Woche zehn Millionen Zuschauer in Frankreich und mehr als vier Millionen in Deutschland und überraschen täglich aufs Neue. ARTE-Koproduktionen wurden auch 2005 und 2006 wieder mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: 2005 die Goldene Palme von Cannes, 2006 der Goldene Bär der Berlinale sowie der Deutsche Filmpreis.

Entdecken Sie 2007 unser neues Programmschema, erleben Sie die Welt auf ARTE und bleiben Sie mit uns neugierig!

Jérôme Clément
Präsident

Dr. Gottfried Langenstein
Vizepräsident



© Quentin Bernoux

Kaori Ito, 2 / Iris von Philippe Decouflé, Tanz

Die Programmhöhepunkte



Dr. Christoph Hauser, Programmdirektor von ARTE G.E.I.E.

Um die Attraktivität von ARTE weiter zu erhöhen, setzt der neue Programmdirektor Dr. Christoph Hauser auf drei Schlagworte: Europa, Bildung und Innovation.

Sie sind der erste deutsche Programmdirektor von ARTE und seit 2005 im Amt. Können Sie eine Zwischenbilanz ziehen?

2005 lag unsere Priorität in der Neugestaltung der Nachmittagsschiene sowie im Ausbau des Tagesprogramms. Diese Anstrengungen wurden vor allem von den deutschen Zuschauern belohnt: ARTE erzielte 2005 in Deutschland den zweitbesten durchschnittlichen Jahresmarktanteil seit seiner Gründung: 0,71%. In Frankreich sind die Quoten des Nachmittagsprogramms stabil geblieben, was unter Berücksichtigung der zunehmenden Konkurrenz seit Einführung des digitalen Fernsehens immer noch ein erfreuliches Ergebnis ist. Nun gilt es, ARTE für die Zukunft in einer digitalen Welt zu rüsten.

ARTE strahlt jetzt den ganzen Tag aus. Was für Programme hat der Sender dem neuen Publikum zu bieten?

Neben Sprachprogrammen, die sich an unsere jüngsten Zuschauer richten, wollen wir vor allem mit neuen, qualitativ hochwertigen Formaten für mehr Akzeptanz in der

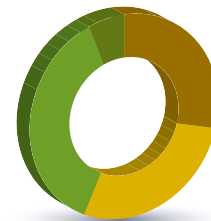
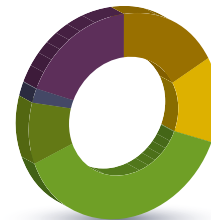
breiten Bevölkerungsschicht sorgen. Wir müssen auf den Zuschauer zugehen und nicht an ihm vorbeiprogrammieren. Dank der zahlreichen Möglichkeiten digitaler Verbreitungswege, wie Internet, Video-on-Demand und Handy-TV hoffen wir auch, neue Zielgruppen ansprechen zu können.

Wie positioniert sich der Sender gegenüber der zunehmenden Konkurrenz?

Unsere Positionierung auf dem Fernsehmarkt ist eindeutig: Wir sind der einzige europäische Kulturkanal. Das ist unsere Stärke. Deswegen wird 2007 das neue horizontal lesbare Programmschema verständlicher und prominent mit emblematisch programmierten Sendungen aufwarten: Das neue Metropolis-Format, Wissenschaft und ein Europa-Magazin werden in der Prime-Time die Aushängeschilder eines engagierten Senders sein, der sich nicht scheut, seinen Zuschauern Kultur, Innovation und Europa in leicht verdaulicher und qualitativ hochwertiger Form anzubieten.

Aufteilung der Sendezeit nach Genre 2005

- 38,45% Dokumentationen, Dokumentarfilme
- 18,60% Information
- 17,73% Spielfilme
- 13,47% Fernsehfilme
- 9,78% Musik, Theater, Tanz
- 1,97% Zwischenprogramme



Aufteilung nach Ursprungsland 2005

- 29% Frankreich
- 28% Deutschland
- 37% Europa
- 6% Andere Länder

Auszeichnungen (Auswahl)

Dokumentationen, Dokumentarfilme

Darwins Alptraum von Hubert Sauper: **César** für den besten Film, Paris, 2006

Durch die Nacht mit... / Karambolage von Claire Doutriaux: **Adolf Grimme Preis** im Wettbewerb „Spezial“ für Idee, Gestaltung und Realisation der Sendereihe, Marl, 2006

Afghanische Frauen zwischen Gott und Medikamenten von Claude Mouriéras: **Silberner FIPA-Preis** für den besten Dokumentarfilm, Biarritz, 2006

Der Fall Mischa E. Lebensweg eines Mörders von Stella Tinbergen: **Robert Geisendörfer Fernsehpreis**, München, 2006

Abrechnung mit Stalin – Das Jahr 1956 von Daniel und Jürgen Ast: **Bayerischer Fernsehpreis**, München, 2006

Why we fight - Amerikas Kriege von Eugène Jarecki: **Preis für den besten Dokumentarfilm**, Sundance Filmfestival, Los Angeles, 2005

Der Preis für den Frieden von Paul Cowan: **Vaclav-Havel-Preis**, „One World“-Menschenrechts-Dokumentarfilmfestival, Prag, 2005

Vor dem Flug zur Erde von Arunas Matelis: **Goldene Taube** für den besten Dokumentarfilm, DOK Leipzig, 2005

ARTE Kultur: Richelieu-Preis an die Moderatorinnen Annette Gerlach und Florence Dauchez, Académie Française, Paris, 2006; **Reddot TV Design Award** 2005

Musik, Theater, Tanz

Glenn Gould - Jenseits der Zeit von Bruno Monsiegeon: **Goldener FIPA**, Kategorie „Musik und darstellende Kunst“, FIPA, Biarritz, 2006

Vom Shtetl zum Broadway von Fabienne Rouso-Lenoir: **Czech Crystal**, Golden Prague Festival, 2006

Burnt Toast von Larry Weinstein: **Großer Preis**, Golden Prague Festival, 2006

Live in Ramallah/West-Eastern Divan Orchestra dirigiert von Daniel Barenboim und realisiert von Paul Smaczny: **ECHO Klassik** für den besten Dirigenten und Musik-DVD, Berlin, 2006

Rhythm is it! von Thomas Grube und Enrique Sánchez Lansch: **Deutscher Filmpreis** und **Bayerischer Filmpreis** für den besten Dokumentarfilm, 2005

Le Rossignol von Christian Chaudet: **Goldener FIPA**, Kategorie „Musik und darstellende Kunst“, Biarritz, 2005; **Vienna TV Award**, 2005



© DDP/Johannes Eisele



© Jasmila Zbanić, Goldener Bär, Berlin, 2006

- Luc und Jean-Pierre Dardenne, Goldene Palme, Cannes 2005

Spiel- und Fernsehfilme

Grbavica von Jasmila Zbanić: **Goldener Bär** für den besten Film, Berlinale, 2006

Der späte Mittelrand von Robert Guédiguian: **César** für den besten Schauspieler, Paris, 2006

Das Leben der Anderen von Florian Henckel von Donnersmarck: **Deutscher Filmpreis in Gold** für den besten Film, Berlin, 2006

Hierankl von Hans Steinbichler: **Adolf-Grimme Preis in Gold** für den besten Regisseur, die besten Darsteller und die beste Kamera, Marl, 2006

L'enfant von Jean-Pierre und Luc Dardenne: **Goldene Palme**, Filmfestival Cannes, 2005

Alles auf Zucker von Dani Levy: **Deutscher Filmpreis in Gold** für den besten Spielfilm, beste Regie, bestes Drehbuch, beste darstellerische Leistung (männliche Hauptrolle), Berlin, 2005

Am Tag als Bobby Ewing starb von Lars Jessen: **Max-Ophüls Preis**, Saarbrücken, 2005



Madrid, 11. März 2004

© SWR

Europa



Die gemeinsame EU-Verteidigungspolitik

Europa. Die Europäische Verfassung verstehen: **Themenabende** über EU-Institutionen, die Erweiterung, Zuwanderung und Verteidigung; Reportagen über die 25 Mitgliedstaaten; Debatten und Analysen in **ARTE Info**, dem **Forum der Europäer**, **ARTE Europa** und **Welt im Blick**.



Viele Stimmen – Ein Europa von Alain Duhamel

Valéry Giscard d'Estaing, Präsident des Konvents



Versailles

Marie-Antoinette von David Grubin

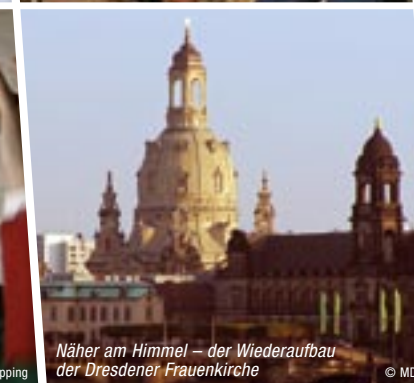


Samba

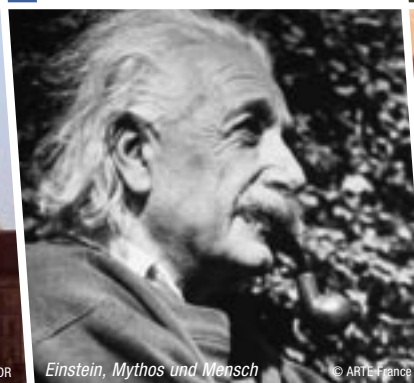
Brasilien: Im Rhythmus des Samba



Katharina Die Große



Näher am Himmel – der Wiederaufbau der Dresdener Frauenkirche



Einstein, Mythos und Mensch



Prima Klima? Luftverschmutzung zu verkaufen



2000. Themenabend

Im Namen Buddhas, Ein Leben für Tibet, der XIV. Dalai Lama



Kundun von Martin Scorsese

Ostern 2006. Kultstätten (ARTE Entdeckung); Auflehnung gegen den Papst: Die Protestanten, Kirche – sinnlich und sakral (Thema); Musik für Papst Benedikt XVI (Maestro); Die Geburt des Christentums, Benedikt XVI – Der rätselhafte Papst (Dokumentationen).

Ostern



Mailand, der Dom Santa Maria Nascente



ARTE Entdeckung. Faszination Glaube, Casablanca, die Moschee von Hassan II



Fußball

Der Dokumentarfilm. Maradona, der Goldjunge von Jean-Christophe Rosé

Mit dem Fußball um die Welt. Vorspiel zur WM 2006: legendäre Spiele und unerreichte Sieger, große Mythen und kleine Geschichten rund um das **Thema** Fußball – von Brasilien bis Ghana, von Europa bis Asien – in **Themenabenden**, **Doku-Soaps** und Dokumentationen.



360° - Die GEO Reportage Churubamba. Frauen am Ball



Saddam Hussein – Der Prozess



Kindersoldaten: Warkids – Jugend in Palästina



200 Jahre H.C. Andersen

Die Braut des Prinzen von Rob Reiner



Bruno Ganz, ein europäischer Schauspieler

© SSR



Cézanne, der Weg zum Ruhm. Kartenspieler

© ARTE France



Deutsche in Amerika

© Engstfeld Film



Franz Beckenbauer. Audienz beim Kaiser

© ZDF/Mühlberger



Sigmund Freud



Die verschwundene Expedition



Denk' ich an Deutschland in der Nacht – das Leben des Heinrich Heine



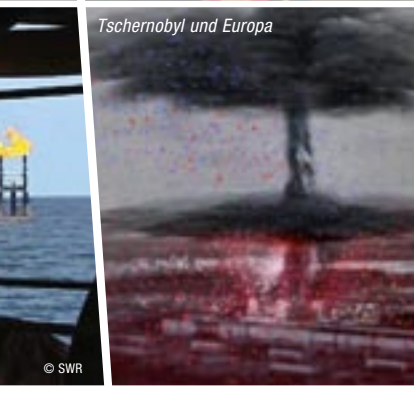
Mikrokosmos von Claude Nuridsany und Marie Pérennou

© ARTE France



Reiches Land, armes Volk – Angola und das Öl

© SWR



Tschernobyl und Europa

© ARTE France



Tschernobyl und Europa

© ARTE France

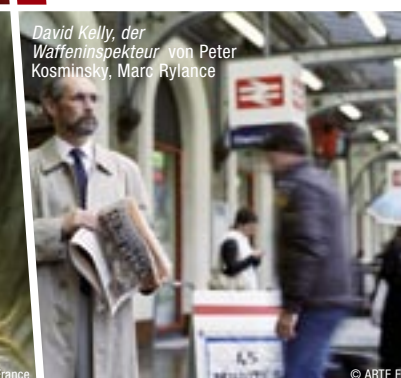
THEMENABENDE

Der 2000. Themenabend, der 2005 ausgestrahlt wurde, bestätigt den Erfolg des ARTE-Markenzeichens. Der Dienstag vertieft aktuelle gesellschafts-politische Themen, der Freitag ist der Kultur gewidmet und stellt künstlerische Strömungen von gestern und heute mit ihren bedeutendsten Vertretern vor. Der Sonntag, mit einem Spielfilm für die ganze Familie, will Phantasie und Gefühl ansprechen.

Themenabende



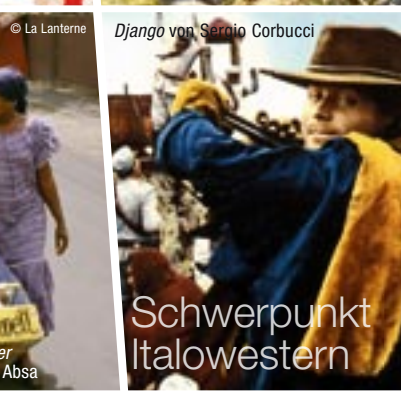
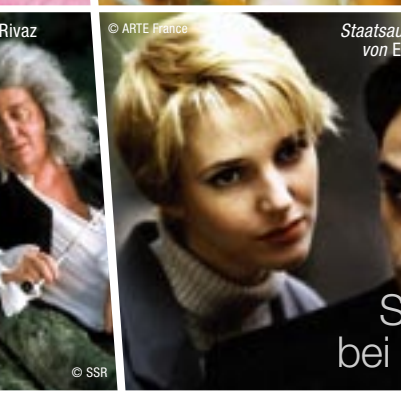
Weihnachten 2005. Die großen Liebespaare: *Casablanca*, *Ein Käfig voller Narren*, *Vom Winde verweht*. Träume: *French Beauty*, *Jules Verne*. Musik: von Mozart in der Mailänder Scala bis Patti Smith im Grand Rex. Magie: das Grand Cabaret und der Zirkus von Morgen.



Bollywood. Gesang, Tanz, Action und Begierde – üppig, bunt und zuckersüß: das indische Kino, Exportschlager aus der pulsierenden Megacity Mumbai (Bombay), in vier Spielfilmen, drei Dokumentationen und zwei Themenabenden.



Mütter und Töchter – eine leidenschaftliche und nicht immer einfache Beziehung – in drei ARTE-Koproduktionen: *Drei Frauen, ein Sommer, ein Café* von Laurent Firode, *Es muss meine Tochter sein* von Virginie Wagon, *Nadia und Sarra* von Moufida Tlati.



SPIEL- und FERNSEHFILME

Das fiktionale Genre ist auf ARTE in seiner ganzen Vielfalt zu sehen: Spielfilmklassiker, Autorenfilme von heute, aktuelle Live-Berichte von den internationalen Filmfestspielen in Berlin und Cannes, Kult- und Trash-Filme im Nachtprogramm, anspruchsvolle Fernsehfilme mit hervorragender Besetzung sowie die leichte und unterhaltensame Serie *Venus und Apoll*. 2,7 Millionen Zuschauer in Deutschland und in Frankreich sahen *Good Bye, Lenin!* bei der ersten Ausstrahlung. ARTE unterstützt das internationale Filmschaffen mit jährlich sechs großen Koproduktionen bedeutender europäischer Regisseure wie Ken Loach, Aki Kaurismäki, Michael Haneke, Theo Angelopoulos und viele andere. In Frankreich wird ARTE ab Ende 2006 als erster Sender seinen Zuschauern die Möglichkeit bieten, zwischen Synchron- und Originalfassung eines Spielfilms zu wählen.



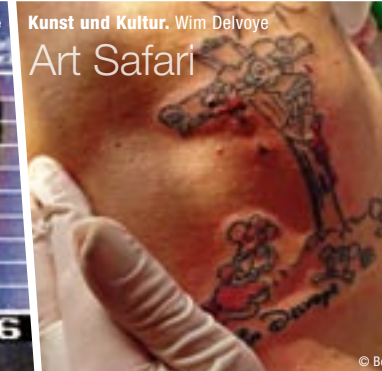
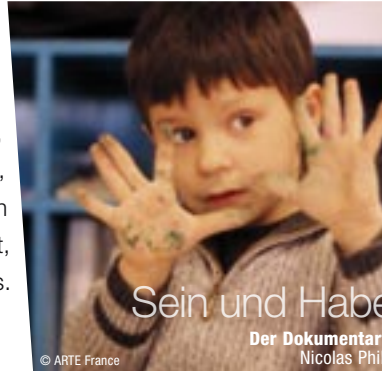
Juni 1944 – Landung der Alliierten in der Normandie: Der längste Tag, Der D-Day in Gefahr, Die Befreiung von Paris, Operation D-Day.
Januar 1945 – Befreiung der Lager: Überlebende berichten, Hollywood und der Holocaust, Holocaust von M. Chomsky.



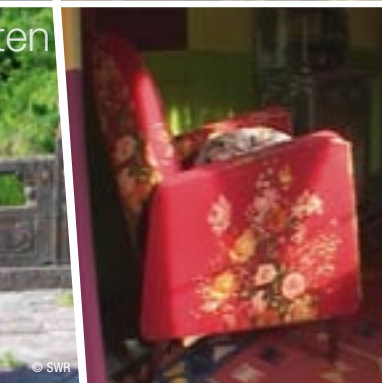
DOKUMENTATIONEN und MAGAZINE
 Der Dokumentarfilm liegt ARTE ganz besonders am Herzen, insbesondere die Werke von Autoren, die ein Gespür für Fragen unserer Zeit haben. Die Programme zum 60. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz Anfang 2005 stießen in Frankreich und in Deutschland gleichermaßen auf sehr großes Interesse. Mit einer Einschaltquote von 5,5% war diese Woche für ARTE in Frankreich die beste seit Bestehen des Senders. Seit der Ausweitung der Sendezeit 2005 spielen vor allem Magazine eine noch größere Rolle und es gelang damit ARTE neue Zuschauerkreise zu erreichen. Das Magazin **Chic** widmet sich vor einem urbanen und trendigen Dekor dem Lifestyle im Alltag, **WunderWelten** machen Lust auf Reisen, das **Memoquiz** bietet intelligentes Gedächtnistraining und **Zapping International** bringt den Zuschauern die Fernsehkultur anderer Länder näher.



Terra X. Faszinierende Reisen zu den Geheimnissen vergangener Kulturen: Nordamerikas Pyramiden, mythische Labyrinth, das altsyrische Königreich Qatna, die Schriftrollen von Qumran am Toten Meer, Alltag in der Steinzeit, die Kupferminen des Hephaistos.



Die großen Schlachten. Bei Abenteuer ARTE werden die großen Schlachten der europäischen Geschichte lebendig: 1529, Die Türken vor Wien; 1631, Das Massaker von Magdeburg; 1813, Völkerschlacht bei Leipzig; 1870, Die Entscheidung von Sedan



Dokumentationen Magazine

ARTE Live. Festivals: Aix-en-Provence, Avignon, Salzburg, Luzern; Dresdner Semperoper: 100 Jahre Strauss' *Salome*; Théâtre Royal de la Monnaie, Brüssel: *Der Fliegende Holländer* von R. Wagner; Wiedereröffnung des Odéon-Theaters, Paris: *Shakespeares Hamlet*...



Hamlet, Wiederöffnung des Pariser Odéon-Theaters © Laure Vasconi/EMOC/Odéon-Théâtre de l'Europe

MUSIK, THEATER, TANZ

Auch Festivals, Inszenierungen renommierter Opern- und Schauspielhäuser und Kulturereignisse aus der ganzen Welt kommen bei ARTE nicht zu kurz. In Zukunft bietet ARTE zahlreiche Live-Übertragungen immer öfter in HD-Qualität! Viel Anklang fanden vor allem der Theaterfilm *Lulu*, die Konzerte dirigiert von Daniel Barenboim in Ramallah und Granada sowie die *Così fan tutte*-Inszenierung von Patrice Chéreau in Aix-en-Provence. Die Eröffnung des Mozart-Jahres in der Staatsoper Berlin Anfang 2006 erzielte die erfolgreichen Einschaltquoten von 4,4% in Frankreich und 1,1% in Deutschland.

10 Jahre **Metropolis**



Oper. *Così fan tutte* von Patrice Chéreau, Aix-en-Provence © Elisabetta Carecchio



Maestro. Daniel Barenboim und das West-Eastern Divan Orchestra, live aus Ramallah © Chra Christodoulou



Die Liebhaberinnen, inszeniert von Joël Jouanneau nach dem Roman von Elfriede Jelinek © Rémi Duhamel



Tracks. Pop/Bsession © Universal Music



Musica. Keith Jarret © Roberto Masotti/ECM Records

Musik, Theater, Tanz



Oper. *Idomeneo* von W.A. Mozart aus der Mailänder Scala © Teatro della Scala di Milano

250 Jahre Mozart. Besondere Begegnungen mit dem Genie und seinem Werk: zwei Themenabende; ein Galakonzert live aus der Staatsoper Berlin; die Opera buffa *La finta giardiniera*; der Mozart-Effekt in der Musiktherapie und Porträts teils sonderbarer Enthusiasten.



© John Tran/Rhombus Media



Musica. *Rhythm is it!* dirigiert von Simon Rattle © Agat Films & Cie



Musica. *Le Rossignol* von Christian Chaudel, Nathalie Dessay © Boomtown Media



Theater. *Lulu* von Uwe Janson © Jochen Roeder

Wahlen 2005-2006



Wahlen in Deutschland, Angela Merkel © Björn Kathöfer

Wahlen 2005-2006. Wer vertritt welche Positionen? Porträts, Debatten, Analysen, Reportagen und ARTE-Info-Spezialsendungen zu den Wahlen in Deutschland, Italien, Polen, Israel, Palästina, Iran, Irak, Bolivien sowie zur Abstimmung über die EU-Verfassung.



© Clothilde Heimburger/Phares et Balises
200. Forum der Europäer im Europäischen Parlament mit José Manuel Barroso, Präsident der EU-Kommission



ARTE Reportage. China: Tabu-Krankheit AIDS © ARTE



Wahlen im Iran, Mahmud Ahmadinedschad © EBU



Die Tsunami Generation © Folke Rydén



© Klaus Frings



ARTE Reportage. Wahlen in Bolivien © ARTE



H5N1, Die Vogelgrippe © dpa



Wahlen in Italien © ARTE France



Der neue Papst Benedikt XVI. © Christian Stelling

Information



Wahlen im Irak © ARTE



Demonstration im Irak © M. Pachachi

INFORMATION

Die deutsch-französischen Redaktionen von ARTE Info, ARTE Reportage und dem Forum der Europäer bieten einen offenen Blick auf das Weltgeschehen aus europäischer Perspektive. Seit 15 Jahren hinterfragt **Mit offenen Karten** internationale geopolitische Interessen und Ereignisse. Informiert wird bei ARTE selbstverständlich auch über Kultur: ARTE Kultur und Metropolis berichten über Inszenierungen der großen europäischen Bühnen, neue Kinofilme, Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt und Ausstellungen, die man nicht verpassen sollte.



15 Jahre **Mit offenen Karten**, Jean-Christophe Victor





© Philippe Schier

Stephan Balkenhol arbeitet in seinem Atelier in Karlsruhe am „Giraffenmann“, der am 18. Oktober 2006 auf dem Vorplatz des ARTE-Sitzes eingeweiht wurde.

Kommunikation und strategische Entwicklung



© Sven Passtian

Dr. Hans-Walter Schlie, Leiter der Strategischen Entwicklung und Koordinierung von ARTE G.E.I.E.

Dr. Hans-Walter Schlie, Bereichsleiter strategische Entwicklung und Koordinierung, zu Chancen und Risiken der Digitalisierung.

Welche Herausforderungen ergeben sich in Ihrem Verantwortungsbereich aus der Vervielfachung des Angebots in der digitalisierten Fernsehwelt?

ARTE ist eine starke Marke mit hoher Bekanntheit und ausgezeichnetem Image. Auch zukünftig wird sich ARTE als „der Qualitätssender“ mit seinen Schwerpunkten Kultur und Europa vom übrigen Angebot klar abgrenzen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Legitimation des gebührenfinanzierten Rundfunks. Dank seines kreativen Potentials verfügt ARTE über starke Trümpfe, um im Wettbewerb des digitalen Fernsehzeitalters weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Wie stellt sich ARTE auf den verschärften Wettbewerb ein?

Die Abbildung unserer Programme in der Presse sowie die Empfangbarkeit von ARTE auf möglichst allen digitalen Verbreitungswegen sind zentrale Voraussetzungen für die Präsenz im Bewusstsein unserer Zuschauer. Die Programmverbreitung beschränkt sich nicht mehr auf den TV-Bildschirm. Wir werden daher unser Internetangebot www.arte.tv weiter ausbauen und neben

interaktiven Angeboten über die Website zukünftig auch mehr Programminhalte verbreiten. Mit unserem neuen Service ARTE à la carte verfügen wir zudem über ein Angebot, mit dem wir weite Zuschauerkreise nach individuellen Wünschen über das Programm von ARTE informieren und an den Sender binden.

Das „Schiff Europa“ schlingert: Was bedeutet das für die europäische Entwicklung des Senders?

ARTE steht fest zu seinem europäischen Auftrag. Unsere Programme bieten dem Zuschauer Orientierung in einer Zeit, wo die Ziele und äußeren Grenzen Europas für viele Menschen immer unklarer werden. In zahlreichen europäischen Ländern wird ARTE über die Kabelnetze verbreitet, über die Satellitensysteme ohnehin. Die Digitalisierung der Verbreitungswege eröffnet unserem Sender Möglichkeiten, seine Präsenz europaweit zu festigen. Durch die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen europäischen Partnersendern kann ARTE zudem auf ein starkes Netzwerk in Europa zurückgreifen. Projekte wie ARTE Belgique stärken ARTE langfristig.

Auszeichnungen

Bestes Webdesign des Jahres für die Animation „Kriegsspiele - Hollywood & Pentagon“ auf www.arte.tv, LeadAwards 2006.

2. Preis beim Wettbewerb der besten Kultur und Medienzeitschriften Best of Corporate Publishing für das ARTE Magazin, 2005 und 2006.

Umfrage: ARTE ist TV-Imagesieger

ARTE wurde von den französischen Zuschauern zum Sender gewählt, der ihre Erwartungen am ehesten erfüllt (Télérama/Sofres, September 2005). Ein Jahr zuvor hatten bereits die deutschen Zuschauer in einer repräsentativen Umfrage ARTE zum „Sender mit dem besten Image“ erkoren (Gewis für TV Hören und Sehen, Februar 2004).

> PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ARTE erfreute sich auch in den vergangenen zwei Jahren einer starken Präsenz in Zeitungen und Zeitschriften. Die deutsche, französische und europäische Presse berichtete ausführlich über die Schwerpunkte des Senders und seine weiteren Programme. Medien und Öffentlichkeit nahmen ARTE als kreativen Sender wahr, der die herausragenden Ereignisse aus dem kulturellen Leben und der gesellschaftlichen Entwicklung aufgreift, ausführlich hinterfragt und erklärt.

Neben den Programmen war auch die Weiterentwicklung des Senders Gegenstand intensiver Kommunikationsarbeit: Die Verbreitung von ARTE im digitalen terrestrischen Fernsehen (TNT) in Frankreich sowie die Sendezeitausweitung auf den Vormittag ab 8 Uhr morgens. Breite Aufmerksamkeit erreichten Sendungen wie *Venus und Apoll* oder Schwerpunkt-Wochenenden rund um Themen wie *Versailles*, *Nordpol* oder *Jules Verne*. Die großen Friedenskonzerte des West-Eastern Divan Orchestra unter der Leitung von Daniel Barenboim aus Ramallah und Granada, aber auch das neue Lifestyle-Magazin **Chic** waren weitere Höhepunkte der medialen Wahrnehmung.

> MESSEN UND FESTIVALS

ARTE-Koproduktionen wurden auch 2005 und 2006 mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Während der Berlinale und dem Filmfestival in Cannes fanden zahlreiche Begegnungen mit Pressevertretern, Filmschaffenden und europäischen Spitzenpolitikern – u.a. mit den Kulturministern – statt. In Deutschland und Frankreich beteiligte sich ARTE an großen Filmfestspielen: am Oberhausener Kurzfilmfestival, am Filmfestival Hof, am Dokumentarfilmfestival in Leipzig, am Dokfest und am Filmfest in München, an der Duisburger Filmwoche sowie an den Festivals in Avignon, Aix-en-Provence und Saint-Tropez. Der Sender war auch auf den wichtigsten Fernsehessen und -märkten präsent: auf der FIPA, der MIPTV, der MIPCOM, der MIDEM sowie

dem Medienforum NRW. Seinen Anspruch als Der Europäische Kulturkanal unterstrich der Sender weiter auf zahlreichen führenden europäischen Festivals und Messen. So beteiligte sich ARTE u.a. am Dokumentarfilm-Festival in Nyon, am „Cinéma tout écran“ in Genf, an der Mostra in Venedig und am Montreux Jazz Festival. Auch auf den Buchmessen in Paris, Frankfurt und Leipzig fand ARTE großen Anklang bei den Besuchern, u.a. mit dem Schriftsteller Erich Loest und dem Filmemacher Stefan Troller.

> INTERNET

Die Internetseite von ARTE begleitet die Themen des Senders in innovativer Form. Neben den ausführlichen Programminformationen bietet ARTE zusätzliche Informationen und interaktive Formate an. Damit entsprechen wir den Erwartungen unserer überwiegend jungen Nutzer.

Die Website arte.tv erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei Internet-Nutzern aus ganz Europa: mit 1,2 Millionen Visits pro Monat konnte 2005 ein Zuwachs von 80% im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. ARTE verstärkte seine interaktiven Angebote im Berichtszeitraum. Neben zahlreichen Dossiers, Foren und Gewinnspielen sind inzwischen auch Sendungen wie ARTE Info und Karambolage online abrufbar. Das Podcast-Angebot der Sendung Tracks ist beispielsweise das am zweithäufigsten abgerufene Programm des iTunes Music Stores. Viele User nutzten die Gelegenheit, im ARTE-Chat mit dem EU-Parlamentspräsidenten Josep Borrell, dem Orchester-Dirigenten Daniel Barenboim oder dem ARTE-Präsidenten Jérôme Clément zu diskutieren. Der Internetauftritt von ARTE bekam 2006 einen kurzen und damit einprägsamen Namen: www.arte.tv. Auf starke Resonanz stieß auch der Online-Pressedienst artepro.com. Über das Internetportal haben Journalisten Zugriff auf Fotos, Dossiers und Pressemitteilungen zu den Programmen, zu institutionellen Themen und vielem mehr.



Jérôme Clément, Präsident von ARTE, Fadhila Laanan, belgische Kulturministerin und Jean-Paul Philippot, Generaladministrator von RTBF bei der Einführung von ARTE Belgique, September 2006.



Das Web-Radio **arteradio.com**, seit 2002 auf Sendung, ist inzwischen auch über Satellit im gesamten Sendegebiet von ARTE zu empfangen. Arteradio.com bietet überwiegend in französischer Sprache ein breites Angebot an Reportagen, Dokumentationen und anderen unveröffentlichten Programmen in hervorragender Tonqualität. Seit Februar 2006 können die französischen Internetnutzer über **artevod.com** Dokumentationen, Magazine sowie Spiel- und Fernsehfilme gegen Gebühr zum gewünschten Zeitpunkt auf ihren heimischen PC abrufen. Mittlerweile können über 600 französische Titel bei ARTE Vidéo-on-Demand abgerufen werden. ARTE arbeitet darüber hinaus an dem Projekt eines umfassenden Angebots auch in deutscher Sprache.

> PROMOTION UND MARKETING

In Deutschland wurde die erfolgreiche Kampagne „ARTE auf 8“ fortgesetzt, die nach dem Satelliten-Transponderwechsel im Jahr 2003 dem Sender und seinem Programm zu einer deutlich gesteigerten Aufmerksamkeit verholfen hat. Mit starken Motiven wurden z.B. die Programme *Versailles*, *Alles auf Zucker* und *Good bye Lenin* beworben. Nach den gescheiterten Referenden zur europäischen Verfassung in Frankreich und den Niederlanden hat ARTE im Jahr 2005 eine breite Plakatkampagne in französischen Bahnhöfen und Flughäfen lanciert, um das europäische Engagement des Senders zu unterstreichen. ARTE hat damit insbesondere die vier Themenabende über die Hintergründe der „europäischen Krise“ beworben. Die Ausstrahlung der Serie *Venus und Apoll*, der Start der Spielsendung **Memoquiz**, die Programmierung rund um das Mozart-Jahr sowie aktuelle Themen konnte ARTE durch weit reichende Werbeaktionen in verschiedenen Medien unterstützen.

> ARTE MAGAZIN

Mit einer Gesamtauflage von 125000 Exemplaren (mit einer Verkaufsaufgabe von mehr als 83000 Exemplaren) und einem Zuwachs von 12% gegenüber dem Vorjahr setzt das ARTE Magazin im fünften Jahr in Folge seine erfolgreiche Entwicklung fort. 2005 und 2006 wurde das Magazin zudem jeweils mit „Silber“ in der Kategorie der besten Kultur- und Medienzeitschriften beim Wettbewerb „Best of Corporate Publishing“ ausgezeichnet. Ab 2007 wird das ARTE-Magazin flächendeckend im gesamten Bundesgebiet an allen großen Kiosken zum Verkauf stehen.

> ARTE À LA CARTE

Als erster öffentlich-rechtlicher Sender führte ARTE 2006 ein innovatives Kunden-Management- und Service-System ein. Neben einer schnellen Bearbeitung konkreter Anfragen können sich die Zuschauer per E-Mail über *ARTE à la carte* an einzelne Programme erinnern lassen. Außerdem bietet das System die Möglichkeit, Bekannte auf Sendungen hinzuweisen und sich rechtzeitig über spezielle Sendungen im Programm von ARTE unterrichten zu lassen. Die Multimedia-Abteilung bietet eine umfangreiche Auswahl thematischer Newsletter an. Ende 2006 wird zudem eine leistungsfähige Online-Suchmaschine den Zuschauern schnell und bequem bei der Beantwortung ihrer Fragen helfen.

> ARTE EDITION

In das deutsche Angebot der **ARTE EDITION** wurden 2005 insgesamt 26 Neuerscheinungen aufgenommen, darunter 23 DVDs. Dazu gehörten u.a. Musik-DVDs wie Händels Oper *Alcina* in einer Aufführung der Staatsoper Stuttgart, zahlreiche Spielfilme wie *Die Nacht singt ihre Lieder* von Romuald Karmakar

ARTE Preise 2005

ARTE-Preis für den besten europäischen Dokumentarfilm, Europäischer Filmpreis, Berlin

Eine Pipeline durch den Kaukasus von Niro Kirtadze

ARTE-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschen Dokumentarfilm, Duisburger Filmwoche

Between the Devil and the Wide Blue Sea von Romuald Karmakar

ARTE-Preis für einen europäischen Kurzfilm, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Stationary Music von Jayne Parker

ARTE-Kurzfilmpreis, Internationales KurzFilmFestival Hamburg

Sister von Daniel Mulloy

ARTE-Kurzfilmpreis, Internationales Festival der Filmhochschulen München

Bilingual von Chamoun Issa

und *Code unbekannt* von Michael Haneke, Dokumentarfilme wie *Die Mitte* von Stanislaw Mucha und eine Sammlung von 7 DVDs zur Geschichte des Kinos. Zu den erfolgreichsten Titeln zählten die DVDs *Karambolage*, *Baukunst* und das ebenfalls in der ARTE EDITION erschienene Begleitbuch zur ARTE-Kinokoproduktion *Sophie Scholl - Die letzten Tage*. Im Internet sind alle Titel der ARTE EDITION unter www.arte-edition.de erhältlich.

2005 gab das französische Label **ARTE Vidéo** 59 neue DVD-Titel heraus, von welchen nahezu 300 000 Exemplare verkauft wurden. Am erfolgreichsten waren Dokumentationen, die auch auf ARTE ausgestrahlt wurden, so zum Beispiel die Reihen *Architectures (Baukunst)* und *Le Dessous des cartes (Mit offenen Karten)*, die Doku-Soap *Signé Chanel*, sowie *Israël et les Arabes* und *Karambolage*. **ARTE Editions** konnte zudem mit dem Atlas *Le Dessous des cartes* einen beeindruckenden Erfolg erzielen. Bisher wurden mehr als 200 000 Exemplare verkauft. *Bruits (Geräusche)*, die Hör-CD-Reihe mit Reportagen und anderen Tonbeiträgen von ARTE Radio, wurde 2006 um vier neue Titel erweitert.

> EUROPÄISCHE PROJEKTE UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

ARTE verstärkt seine Präsenz in Drittländern. Im September 2006 ging *ARTE Belgique* auf Sendung und bietet damit der französischsprachigen Gemeinschaft Belgiens ein tägliches halbstündiges Kulturprogramm während der Woche sowie einmal monatlich einen Film aus belgischer Produktion. Des Weiteren wurden 2005 neue Verträge mit dem spanischen Sender TVE sowie 2006 mit der polnischen TVP unterzeichnet. In Zusammenarbeit mit den deutschen und französischen Botschaften, dem Goethe-Institut und den französischen Kulturzentren in Madrid und Algier wurden Veranstaltungen rund um das ARTE Programm organisiert. Weitere Projekte von ARTE sehen eine engere Zusammenarbeit mit Kultursendern in Spanien, Italien, Ungarn und Schweden vor. ARTE France beteiligt sich weiterhin an der Entwicklung des kanadischen Senders ARTV und

dem internationalen französischsprachigen Sender TV5. Über Satellit werden ARTE-Programme zudem in Afrika und in Programmfenstern auf italienischen, rumänischen und israelischen Sendern ausgestrahlt. 13 Fernsehsender aus dem Balkan und aus Asien senden ARTE-Programme in deren Landessprache. ARTE beteiligte sich an zahlreichen Kultur-Events auf der ganzen Welt, unter anderem in Rom, Stockholm, Jerusalem, Ramallah und Kabul.

> KULTURELLE ENTWICKLUNG

Über den Bildschirm hinaus nimmt ARTE aktiv am kulturellen Leben in den Mitglieds- und Drittländern teil und schafft neue Formen der Begegnung zwischen Künstlern und Publikum. Mit diversen Programmvorfürungen in Deutschland und der Ausstrahlung zahlreicher Sendungen begleitete ARTE das deutsch-polnische Jahr. Die deutsch-französischen Beziehungen bilden einen weiteren Schwerpunkt der Kulturpartnerschaften. Mit einer eigenen Filmreihe beteiligte sich ARTE bei den deutsch-französischen Kulturgesprächen in Freiburg und an der Jahrestagung des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg. Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Literaturhäuser wurde mit zahlreichen Veranstaltungen fortgeführt, darunter die Vorabpremiere des Themenabends zu Samuel Becketts 100. Geburtstag in acht Literaturhäusern. Weitere Kulturpartner von ARTE Deutschland waren unter anderem das Goethe-Institut und die Robert Bosch Stiftung. Erneut ein großer Erfolg waren der 2. Europäische Comic-Wettbewerb und das 5. Europäische Festival für Bühnenkunst *Temps d'images*, zu dem in neun europäischen Partnerländern mehr als 40 000 Besucher kamen. Gemeinsam mit dem französischen Bildungsministerium wurden zahlreiche Projekte durchgeführt. Zudem beteiligte sich ARTE an Video-Workshops in Haftanstalten. *Die Délégation aux Actions Culturelles* von ARTE France hat sich an über 170 Veranstaltungen beteiligt und in 80 Städten mehr als 400 ARTE-Programme vorgestellt.





Neue digitale Senderegie, ARTE G.E.I.E.

© Frédéric Maigrot

Verwaltung und Technik

Rund um die Uhr Programme bei gleich bleibender Mitarbeiterzahl und technologischen Fortschritt bei stagnierendem Haushalt - diesen Herausforderungen stellt sich Victor Rocaries, Verwaltungsdirektor seit 2005.

Was bedeuten die neuen Technologien für ARTE?

ARTE hat in den vergangenen 18 Monaten einen großen Schritt nach vorne gemacht. Seit Dezember 2005 ist die neue digitale Senderegie in Betrieb. Dank der digitalen Ausstrahlung via Kabel, Satellit und vor allem DVB-T kann das ARTE-Programm in Deutschland und Frankreich nun rund um die Uhr empfangen werden. Das Breitbildformat 16:9 und unsere ersten HDTV-Ausstrahlungen bieten dem Zuschauer eine bisher nicht gekannte Bildqualität. Mit ADSL, VoD, Internet-Podcast und Mobil-TV begegnet ARTE den neuen, immer vielfältigeren Formen des TV-Konsums.

Wie kann ARTE es trotz der angespannten Haushaltslage schaffen, den heutigen technologischen Ansprüchen zu genügen?

Die Steigerung der Einnahmen aus den Rundfunkgebühren bleibt hinter unserem Bedarf zurück, zumal das Schritthalten mit der technologischen Entwicklung und

die Ausweitung unserer Sendezeit große Investitionen erfordern. Um diese neuen Aufgaben erfüllen zu können, müssen wir alle verfügbaren Mittel optimal nutzen und unsere gesamten Kräfte mobilisieren. Wir sind deshalb dabei, Werkzeuge zur Vereinfachung der Arbeitsabläufe, Steigerung der Produktivität und Förderung von Synergien zwischen der Zentrale und den Polen zu entwickeln. Die Mitgliederversammlung hat 2005 den Entwicklungsplan der ARTE-Gruppe verabschiedet. Er gibt den Rahmen für die Unternehmensführung vor, legt die strategischen Ziele und Prioritäten des Senders für die kommenden vier Jahre fest und dient somit als Leitfaden für die Teams der Zentrale und der Pole. Doch nicht zuletzt ist ARTE das Ergebnis der Arbeit vieler talentierter Frauen und Männer, die immer wieder von neuem ihr großes Engagement unter Beweis stellen. Ihre Motivation und ihre Kreativität tragen wesentlich dazu bei, dass der Sender seine ehrgeizigen Ziele erreichen wird.

> TECHNIK

Digitale Ausstrahlung

ARTE stärkt seine Position im digitalen Bereich. Seit der Einführung des digitalen terrestrischen Fernsehens (DVB-T/TNT), in Deutschland im November 2002 und in Frankreich im März 2005, verfügt der Sender über einen digitalen 24-Stunden-Kanal. Über DVB-T haben die Zuschauer nun mit einem einfachen Decoder Zugang zu Tagesprogrammen, die bisher nur über Kabel oder Satellit empfangen werden konnten. In Deutschland ist DVB-T schon in fast allen Bundesländern verbreitet, immer mehr deutsche Haushalte entscheiden sich dafür. Mit derzeit 2,1 Millionen Haushalten nutzen ebenso viele DVB-T wie digitales Kabelfernsehen. Die digitale Ausstrahlung via TNT ist in Frankreich strategisch besonders wichtig, weil die Kabel- und Satellitenübertragung dort deutlich weniger verbreitet ist als in Deutschland: 65% der französischen Fernsehhaushalte empfangen noch immer über das terrestrische Netz. 2007 sollte ganz Frankreich mit TNT abgedeckt sein, im September 2006 waren es bereits 65% des Landes. Durch die Abschaltung der analogen terrestrischen Ausstrahlung, die in Deutschland bereits im Gange ist, werden Frequenzen frei für andere Zwecke, wie z.B. Handy-TV.

2005 hat ARTE das Großprojekt einer eigenen digitalen Sendevorbereitung und Senderegie zum Abschluss gebracht, das eine weitere Sendezeitausweitung ermöglicht und den ARTE-Mitarbeitern neue Anwendungen, wie z.B. die Sichtung von Programmen am Arbeitsplatz, erschlossen hat. Ab 2007 soll ARTE in Deutschland in die ADSL-Programmbouquets (IP-TV) aufgenommen werden, was in Frankreich schon heute der Fall ist. Außerdem ist das ARTE-Programm über das Bouquet der französischen Mobiltelefonbetreiber Orange und SFR abrufbar.

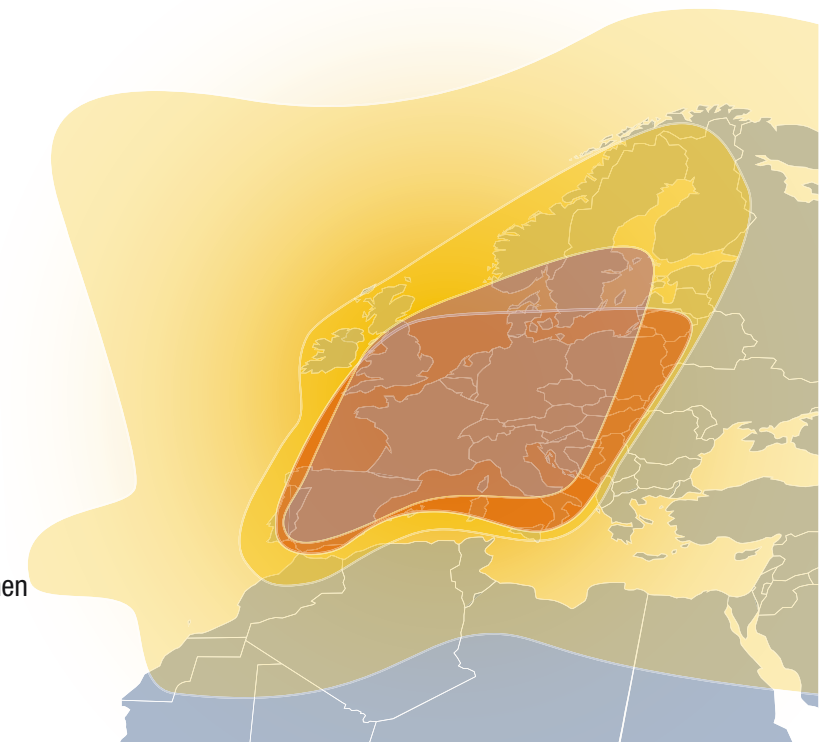
HDTV und Breitbildformat 16:9

ARTE stellt derzeit die Weichen für den Übergang zum HDTV (High Definition TV), das 2008 eingeführt werden und bis 2011 die gesamte Ausstrahlung umfassen soll. Diese Maßnahme wird erhebliche Investitionen in den Bereichen Ausstrahlung, Sendevorbereitung, Produktion und On-Screen-Design erfordern. ARTE war 2006 der erste öffentlich-rechtliche Sender, der seinen Zuschauern mit einer Auswahl an Großevents, wie z.B. Live-Opernübertragungen, bereits einen Vorgeschmack auf die perfekte Bild- und Tonqualität geben konnte, die mit HDTV zu erwarten ist. In Deutschland werden diese Programme über das Satellitensystem ASTRA ausgestrahlt, in Frankreich für HD-Abonnenten über TPS. Ein Teil der Primetimeprogramme wird bereits jetzt in HD-Qualität produziert und soll in einer Testphase über TNT Ende 2006/Anfang 2007 ausgestrahlt werden. Ab 2007 soll die Produktion von Programmen im HDTV-Format schrittweise gesteigert werden, um dem Satelliten- und TNT-Publikum zunehmend HDTV-Qualität anbieten zu können. ARTE verstärkt außerdem seine Ausstrahlung im 16:9-Format, die bereits jetzt 60% des Abendprogramms umfasst. Die Umstellung von 4:3 auf 16:9 soll bis Ende 2007 vollzogen sein, lediglich die Informationsprogramme bleiben davon ausgenommen.



Victor Rocaries, Verwaltungsdirektor von ARTE G.E.I.E.

© Martin Bernhart



Satelliten-Ausleuchtzonen

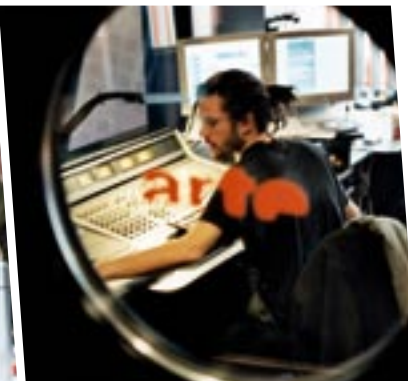
- Astra 1 digital (60 cm)
- Atlantic Bird 3 Secam und digital (60 cm)
- Astra 1 Pal (60 cm)
- Hot Bird digital (180 cm)



Renaud Donnedieu de Vabres, französischer Minister für Kultur und Kommunikation besucht die ARTE-Studios, September 2005.



Interne Veranstaltung, ARTE G.E.I.E.



ARTE Radio, ARTE France.

> PERSONAL

Mit der Inbetriebnahme der neuen digitalen Senderegie Ende 2005 sind auch die letzten ausgelagerten ARTE-Teams im neuen Gesellschaftssitz angekommen und – in dem inzwischen reinen Nichtrauchergebäude – mit allen anderen Mitarbeitern der Straßburger Zentrale vereint. Durch Stellenumschichtungen konnte der Personalbedarf für die neue digitale Senderegie sowie für die Sendezeitausweitung im Vormittagsprogramm gedeckt werden – dank dem großen Einsatz aller Mitarbeiter und auf Kosten anderer Aktivitäten. Der Altersdurchschnitt der 381 festen Mitarbeiter von ARTE G.E.I.E. – 38% Männer und 62% Frauen – lag 2005 bei 40 Jahren.

Im Januar 2006 wurde ein neuer Vergütungstarifvertrag eingeführt, der eine bessere Struktur des Gehaltsrasters, eine angemessene Einstufung der unterschiedlichen Tätigkeiten innerhalb des Senders sowie die Anerkennung individueller Leistungen erlaubt.

2005 wurden die Intranetportale der Zentrale und der Pole ausgebaut. Neben gemeinsamen Einführungstagen für neue Mitarbeiter wurde erneut ein Mitarbeiteraustausch organisiert, an dem ARTE-Mitarbeiter der Straßburger Zentrale, der Pole ARTE France nahe Paris und ARTE Deutschland in Baden-Baden sowie des ZDF und der ARD-Anstalten in ganz Deutschland teilnehmen konnten.

> FINANZEN

ARTE finanziert sich zu 95% über die in Deutschland und Frankreich erhobenen Fernsehgebühren. Die in der Mitgliederversammlung vertretenen Pole

ARTE Deutschland und ARTE France verabschieden den Haushalt der Zentrale. Rechtlich gesehen sind die Zentrale und die beiden Pole drei eigenständige Unternehmen, die jeweils eine eigene Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen eigenen Geschäftsbericht* vorlegen müssen. Die Gesamtsumme der Einnahmen und Aufwendungen der Gruppe ist in den nebenstehenden Tabellen und Schaubildern dargestellt.

Festlegung der Fernsehgebühren

Die Entwicklung der Einnahmen aus den Fernsehgebühren hat in beiden Gründungsländern des Senders eine deutliche Schwächung erfahren. In Deutschland beschlossen die Länder erstmals, nicht den Empfehlungen der KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten) zu folgen, und erhöhten die Fernsehgebühr für den Zeitraum 2005-2008 um lediglich 88 Cent. Diese Entscheidung, gegen die die beiden öffentlichen Rundfunkanstalten ARD und ZDF Einwände erhoben, trat nach ihrer Billigung durch die Landtage im März 2005 in Kraft.

In Frankreich wurde die Verteilung der Fernsehgebühren wie jedes Jahr vom Parlament im Rahmen der Abstimmung über das Finanzgesetz bewilligt. Als Beitrag zur Sendezeitausweitung im Anschluss an die Einführung des digitalen terrestrischen Fernsehens TNT in Frankreich wurden 2005 zusätzliche Mittel in Höhe von zwei Millionen Euro bereitgestellt.

ARTE standen daher 2005 nur schwach angestiegene Mittel zur Verfügung, um die Ausweitung der Sendezeit sowie den vollständigen Übergang zur digitalen Technik zu finanzieren.

Einnahmen 2005

(Mio. Euro)

Einnahmen aus Rundfunkgebühren	343,82
Eigeneinnahmen	15,78
Verschiedenes	2,63
Gesamt	362,23

Aufwendungen 2005

(Mio. Euro)

Programme	234,22
Dokumentationen,	
Dokumentarfilme	41,52
Magazine	36,09
Themenabende	31,54
Spielfilme	32,09
Fernsehfilme	30,82
Musik, Theater, Tanz	17,97
Information	17,58
2. Sprachfassung	14,70
Urheberrechte	9,53
Zwischenprogramme	2,38
Personal	46,72
Betrieb	42,56
Ausstrahlung	27,94
Kommunikation	8,68
Multimedia	2,11
Gesamt	362,23

* Die Bilanzen 2005 wurden von nachfolgenden Wirtschaftsprüfern kontrolliert:
 - ARTE G.E.I.E.: Barbier Frinault & Associés - Deloitte Touche Tohmatsu
 - ARTE France: Deloitte Touche Tohmatsu - Price Waterhouse Coopers
 - ARTE Deutschland: PWC Deutsche Revision

Jahresabschluss 2005

Die Finanzierung der Sendezeitausweitung (+23% zwischen 2004 und 2005) konnte nur aufgrund einer bedeutenden Produktivitätssteigerung realisiert werden. Die Weiterentwicklung des Programmschemas erfolgte bei gleich bleibendem Personalbestand.

Zudem fielen durch die verspätete Inbetriebnahme der neuen technischen Plattform für die Bereiche Sendevorbereitung und Ausstrahlung Mehrkosten an, für die der Sender aufkommen musste.

Das Budget für das Gebäude des neuen Gesellschaftssitzes von ARTE wurde 2005 abgeschlossen. Durch den erfolgreichen Verhandlungsabschluss mit den belgischen Kabelbetreibern wurden außerordentliche Erträge erzielt, mit denen Kredite beglichen werden konnten (Restbeträge für das Gebäude, das Grundstück und das bei der EIB-Europäische Investitionsbank-aufgenommene Darlehen für die neue Senderegie).

Von nun an geht es darum, Investitionskapazitäten für den Übergang zu HDTV zu schaffen. Dank der neuen digitalen Senderegie ist im Bereich Sendebetrieb und Sendevorbereitung mit bedeutenden Produktivitätssteigerungen zu rechnen.

Kontrollmechanismen

Der öffentlich-rechtliche Sender ARTE ist eine

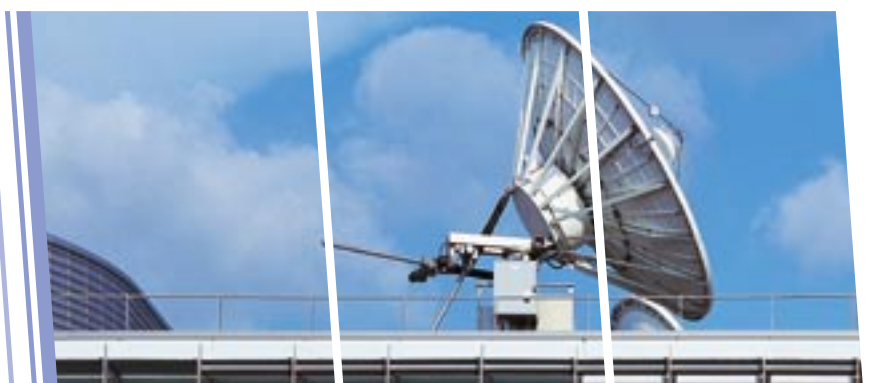
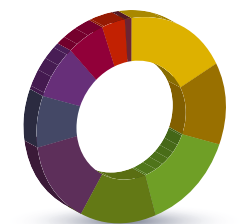
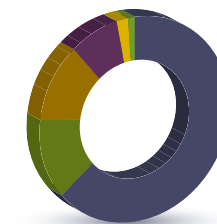
europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (Groupement Européen d'Intérêt Économique, abgekürzt G.E.I.E.), die aus den Mitgliedern ARTE France und ARTE Deutschland TV GmbH besteht und Finanz- und Verwaltungsautonomie genießt. Neben der Geschäftsführungskontrolle durch die beiden von der Mitgliederversammlung ernannten Kontrolleure (gegenwärtig Dr. Klaus Wenger und seit 2006 – als Nachfolger von Christian Vion – Fabrice Rebois) und der Finanzkontrolle durch die Wirtschaftsprüfer, wurde eine neue Instanz der externen Kontrolle geschaffen, um die Umsetzung der Mitgliederversammlungsbeschlüsse, die Einhaltung der gültigen Rechtsvorschriften und eine effiziente Mittelverwendung sicherzustellen. Nach einer offiziellen Ausschreibung im Juni 2005 für die Dauer des laufenden Vorstandsmandats (2003-2006) wurde die Unternehmensberatung KPMG mit dieser Aufgabe betraut. Die neue Finanzordnung, die 2006 in Kraft getreten ist, erlegt ARTE strengere Regeln auf, mit denen die Schwellenwerte für öffentliche Ausschreibungen niedriger liegen, als es bei der Vergabe europäischer öffentlicher Aufträge üblicherweise der Fall ist.

Aufteilung des Programmbudgets

- 18% Dokumentationen, Dokumentarfilme
- 15% Magazine
- 13% Themenabende
- 14% Spielfilme
- 13% Fernsehfilme
- 8% Musik, Theater, Tanz
- 8% Information
- 6% 2. Sprachfassung
- 4% Urheberrechte
- 1% Zwischenprogramme

Aufteilung des Gesamtbudgets

- 64% Programme
- 13% Personal
- 12% Betrieb
- 8% Ausstrahlung
- 2% Kommunikation
- 1% Multimedia



> DIE ARTE-GRUPPE

Die ARTE-Gruppe besteht aus drei Einheiten: der Zentrale ARTE G.E.I.E. in Straßburg und den beiden Mitgliedern, ARTE France in Paris (Issy-Les-Moulineaux) und ARTE Deutschland TV GmbH in Baden-Baden. Die Mitglieder unterbreiten der Zentrale Programmorschläge und stellen ihr die von der Programmkonferenz genehmigten Programme zur Verfügung. Gemeinsam sind sie darüber hinaus für die Finanzierung und die Kontrolle der Zentrale in Straßburg verantwortlich. Außerdem sind sie in allen Gremien und Organen von ARTE G.E.I.E. vertreten.

Die Zentrale entscheidet über Programmstrategie, Programmkonzeption und Programmplanung. Sie ist für die Ausstrahlung der Sendungen, für die Programmpräsentation sowie für die Sprachbearbeitung der Programme zuständig. Sie trägt ebenfalls die Verantwortung für die Produktion der Informationssendungen, verschiedener Magazine und einiger Themenabende. Darüber hinaus ist ARTE G.E.I.E. für die Beziehungen mit den europäischen Partnern verantwortlich.



© Martin Bernhart



© CNC

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Präsident: Prof. Jobst Plog
Vizepräsidentin: Véronique Cayla
Mitglieder: Vertreter von ARTE Deutschland, ARTE France und assoziierte Mitglieder
Aufgaben: entscheidet über die Grundsatzfragen des Senders, verabschiedet den Haushalt und ernennt die Vorstandsmitglieder

ARTE G.E.I.E. Vorstand

Zentrale

Präsident: Jérôme Clément
Vizepräsident: Dr. Gottfried Langenstein
Programmdirektor: Dr. Christoph Hauser
Verwaltungsdirektor: Victor Rocaries
Aufgaben: leitet den Sender und erstattet der Mitgliederversammlung regelmäßig Bericht

ARTE DEUTSCHLAND

Deutsches Mitglied

Geschäftsführer: Dr. Klaus Wenger und Heiko Holefleisch
 im Juni 2006 für weitere 5 Jahre bestätigt
Gesellschafter: ARD 50%, ZDF 50%

ARTE FRANCE

Französisches Mitglied

Präsident: Jérôme Clément
 wiedergewählt im März 2006 für 5 Jahre
Generaldirektor: Jean Rozat
Gesellschafter: France Télévision 45%, Staat 25%, Radio France 15%, INA 15%

PROGRAMMKONFERENZ

Präsident: Dr. Christoph Hauser
Mitglieder: Vertreter von ARTE Deutschland, ARTE France, ARTE G.E.I.E. und europäische Partner
Aufgaben: trifft die Auswahl der Programme und legt die redaktionelle Linie fest

PROGRAMMBEIRAT

Präsident: Staatssekretär a.D. Klaus Rüter
Vizepräsident: Thierry Le Roy
Mitglieder: deutsche und französische Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Politik
Aufgaben: berät den Vorstand und die Mitgliederversammlung in Programmfragen

EUROPÄISCHE PARTNER

KOPRODUKTIONSABKOMMEN

BBC, SVT

KOOPERATIONSVEREINBARUNGEN

SRG SSR idée suisse, TVE, YLE

ASSOZIIERUNGSVERTRÄGE

RTBF, TVP, ORF

Stand: 30. Juni 2006



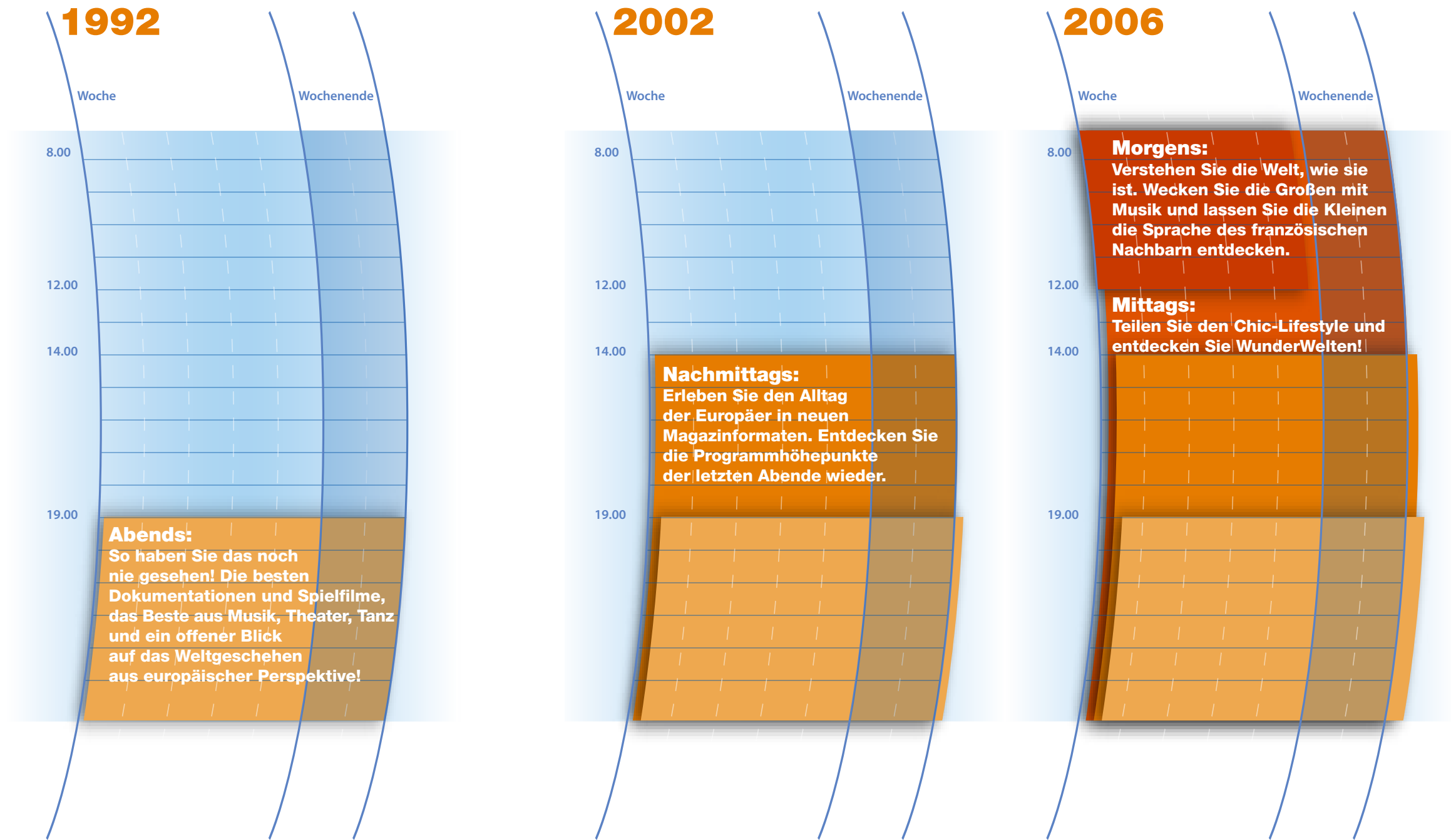
© Frédéric Maigrot

Der Vorstand: Victor Rocaries, Jérôme Clément, Dr. Gottfried Langenstein, Dr. Christoph Hauser.

Herausgegeben von ARTE G.E.I.E.
 Bereich Strategische Entwicklung und Koordinierung:
 Dr. Hans-Walter Schlie, Leiter
 Abteilung Presse und PR: Claude-Anne Savin, Leiterin
 Redaktion und Koordination: Cécile Le Martret
 Übersetzungen in Zusammenarbeit mit dem ARTE-Sprachendienst
 Grafische Konzeption: Dagré Communication, Straßburg
 Druck: SICOP, Bischheim

© ARTE G.E.I.E. – Presse & PR – Oktober 2006

ARTE erweitert sein Programm Immer mehr Zuschauer rund um die Uhr



■ Abends

- In Deutschland: analog über Kabel und Satellit
- In Frankreich: analog über das terrestrische Netz, Kabel und Satellit

■ Nachmittags

- In Deutschland: analog über Kabel und Satellit
- In Frankreich: analog über das terrestrische Netz, Kabel und Satellit

■ Vormittags

■ Mittags

- In Deutschland: analog über Kabel, schrittweise, ab 14 Uhr oder rund um die Uhr je nach Land; digital über das terrestrische Netz (DVB-T), Kabel und Satellit
- In Frankreich: digital über das terrestrische Netz (TNT), Kabel und Satellit; ADSL, Handy-TV